

„Eye on Infinity“, Eröffnungsrede

Liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Gäste, liebe Studierende,

zum Auftakt des Sommersemesters an der HBK Braunschweig möchte ich Sie sehr herzlich begrüßen. Es geht mir heute aber nicht um Rückblick und Ausblick, Projekte, Bilanzen und Strategien der Hochschulentwicklung, nein, der heutige Abend steht ganz im Zeichen eines anderen Anlasses – einer lange überfälligen Ehrung eines unserer Professoren in Verbindung mit einer ebenso lange erwarteten Abschiedsausstellung und – er steht im Zeichen eines ganz besonderen Geschenks für unsere Hochschule. Dazu später mehr, aber zunächst möchte ich unter uns ganz herzlich Michael Ruetz begrüßen, der die aktuelle Ausstellung in unserer Hochschulgalerie eingerichtet hat. Dafür vorab mein ganz herzlicher Dank an Dich, Michael.

Von 1981 – 2005 lehrte Michael Ruetz an der HBK Fotografie im Kommunikationsdesign, also fast ein Vierteljahrhundert, und diese lange Zeit, die für mehrere Generationen von jungen Fotokünstlern und Gestaltern aus den Reihen unserer erfolgreichsten Absolventen prägend war, wollen wir mit der Ausstellung „Eye on Infinity“ würdigen. Nach meiner Begrüßung freue ich mich auf eine Einführung von Ludger Derenthal, Direktor des Museums für Fotografie Berlin, der über Ausstellung, vita und Werk von Michael Ruetz sprechen wird.

Der hier erstmals vorgestellte Zyklus „Eye on Infinity“ zeigt eine Landschaft im Wandel der Tages- und Jahreszeiten; er ist als photographische Langzeitstudie angelegt, wie sie Michael Ruetz seit über zwei Jahrzehnten verfolgt hat. Sie gehören zur Serie seiner „Timescapes“, die zuletzt 2007 mit geradezu enzyklopädisch angelegten Projekten wie „Eye on Eternity“ und „Eye on Time“ in Berliner Museumsausstellungen vorgestellt wurden. Die Akademie der Künste Berlin widmet Michael Ruetz ab der nächsten Woche mit der Ausstellung „1968 – Die unbequeme Zeit“ einen ganz neuen Blick auf sein früheres dokumentarisches Werk und auf das Thema Zeit als Zeitgeschichte. Michael Ruetz ist ein Fotograf der Zeit, und er ist mit der Zeit fast so etwas wie ein Philosoph der Zeit geworden, wenn man seine Essays und Aphorismen zu den großen Zyklen liest, die voller literarischer, kunsthistorischer und philosophischer Bezüge sind und den reichen Kontext seines fotokünstlerischen Werks umfassen. Komprimierte Zeit ist das Wesen dieser Bilder, Zeit-Landschaften, die auch einmal als „Zeitschaften“ bezeichnet wurden. Langzeitstudien – das gilt auch für die Belichtungszeiten von bis zu 20 Stunden, und insofern sieht das Auge der Kamera weit mehr als das menschliche Auge, denn niemandem ist es möglich, Tag und Nacht in einem Augenblick zu erfahren, wie es Michael Ruetz in einer Aufnahme bannt.

Eye on Infinity – es geht um den Unendlichkeitsfaktor in der Fotografie, im Konzept und im Bild, denn dieser Zyklus ist potenziell auf Ewigkeit angelegt und auf ewig unabgeschlossen. Er zeigt Landschaft und Natur im Wechsel von Jahres- und Tageszeiten an einem einzigen Motiv in mehr als 1000 Einzelaufnahmen, in dieser Ausstellung durch 100 exemplarische Werke repräsentiert. Ihr Thema ist die Zeiterfahrung des Werdens und Vergehens von Erscheinungsformen der Natur. Im Gegensatz zu den anderen Timescapes, etwa „Eye on Time“, die wir im Vorraum als Medieninstallation zeigen, geht es hier nicht um Veränderungen des Landschaftsraumes oder um eine strikte Chronologie im Sinne eines linearen Zeitbegriffs. Die Abfolge der Einzelbilder ist für die Wahrnehmung nicht zwingend, sie könnte auch in anderer Anordnung sinnvoll erscheinen. Form und Inhalt entsprechen einander, sie fallen ineins. Die Thematik des Motivs (zyklische Abläufe von Naturphänomenen) entspricht zugleich der zyklischen Komposition der Serie. So liegt „Eye on Infinity“ ein zyklischer Zeitbegriff zugrunde, der interessante Vergleiche in der Geschichte des Landschaftsbildes in Malerei und Fotografie ermöglicht. Dazu aber mehr und Vertiefendes im Katalog, oder auch von Ludger Derenthal im Anschluss und natürlich auch von Michael Ruetz, der Ihnen persönlich heute abend zu Gesprächen zur Verfügung steht.

Wenn ich anfangs sagte, dass diese theoretisch unendliche fortführbare Ausstellung im Wortsinne den Rahmen unserer Galerie sprengt, dann gilt dies auch für die finanzielle und organisatorische Basis, die uns normalerweise für

Abschiedsausstellungen von Professoren und begleitende Publikationen bei weitem nicht zur Verfügung steht. Das alles war nur möglich durch einen besonderen Einsatz des Künstlers, der auch den Steidl Verlag Göttingen für das Projekt gewinnen konnte, und auf diese Weise wurde ein fulminantes Fotobuch vorgelegt, das Sie heute druckfrisch und zu einem einmaligen Subventionspreis von 25 EUR erwerben können. Es war aber auch nur möglich durch eine Allianz von Förderern und Sponsoren wie der Niedersächsischen Lottostiftung, der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz und der Öffentlichen Versicherung Braunschweig – Ihnen allen gebührt unser großer Dank. Sie wissen, dass sie mit dieser Förderung nicht nur etwas für die Hochschule tun, sondern auch für die Stärkung von Stadt und Region im noch immer etwas unterbelichteten Feld der Zeitgenössischen Kunst. Es mehren sich aber die erfreulichen Anzeichen in letzter Zeit, dass die Stadt Braunschweig nach erfolgreich absolvierter „Stadt der Wissenschaft“ jetzt auch die Zeichen der Zeit erkennt für eine stärkere Profilierung der aktuellen Kunst und ihrer Infrastruktur. Die Diskussion um Sammlungen, Ausstellungsräume, Synergien für zeitgenössische Kunst ist aufs neue in Bewegung geraten. Wir führen einen aktiven Dialog hierzu und bringen uns als Hochschule auf vielen Ebenen ein, vor allem aber durch ein kontinuierliches Programm eigener Ausstellungen und Veranstaltungen, die das Kulturangebot dieser Stadt maßgeblich bereichern. Dass wir das können, verdankt sich zu allererst unserem Ausstellungsmanagement mit dem Team von Anne Prenzler, der ich sehr herzlich danken möchte, diesmal unterstützt von Mitarbeitern der Fotowerkstatt wie Martin Salzer und Ulli Becker, die für die Herstellung der Prints in hoher Qualität garantierten. Dank an unsere Holzwerkstatt, die in nur wenigen Wochen einhundert Rahmen angefertigt hat, Dank auch an Matthias Langer, der Plakat und Einladung gestaltet und die Konzeption durch eine exzellente und in sich schlüssige Hängung perfekt gemacht hat und Anton Soloveitchik, der die Passepartourierung, Rahmung und Aufbauarbeiten durchgeführt hat. Dank an Annette Szendera für die vorbereitenden Arbeiten zur Entwicklung der Ausstellung von der Idee zur Konzeption, Dank an den Steidl Verlag Göttingen für das wunderbare Fotobuch und nicht zuletzt Dank an Michael Ruetz, der sich neben einer Reihe von aktuellen Museumsausstellungen noch einmal ganz auf die HBK Braunschweig als Ort seiner Lehre eingelassen hat und der uns am Ende ein ganz wunderbares Geschenk übergibt, denn die gesamte Ausstellung mit ihren einhundert Fotoarbeiten geht in die Sammlung der HBK Braunschweig ein. Damit wird ein Zeichen, ein Ausrufezeichen, damit werden Maßstäbe gesetzt, die eine besondere Wertschätzung unserer Hochschule bedeuten, und wir wissen das zu würdigen. Gemeinsam werden wir weitere Stationen für die Ausstellung suchen und „Eye on Infinity“ – den Zyklus zu Zeit und Unendlichkeit von hier aus auf die Reise schicken. Endlich!

Ich wünsche Ihnen nun einen inspirierenden Abend und darf jetzt Ludger Derenthal bitten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Barbara Straka

Präsidentin der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Alle Bild- und Textrechte liegen bei dem Autor. Jegliche Vervielfältigung, Verlinkung oder Weiternutzung bedarf der Zustimmung durch den Autor. Auszugsweiser Nachdruck mit Quellenangabe ist gestattet, sofern die Redaktion davon vorab informiert wird. Das Copyright betrifft alle Seiten und Bestandteile dieser Domain.